



Titel des Projektes:

## **Arbeitsweltorientierte Weiterbildung als Handlungsfeld des Wirksamkeitsdialoges im Kreis Coesfeld**

**- ein Beitrag zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in der  
Modernisierung der Weiterbildung in Nordrhein-Westfalen**

Antragsteller: **Volkshochschule Coesfeld**  
**Osterwicker Str. 29**  
**48653 Coesfeld**

**federführend für die Einrichtungen der**  
**Weiterbildung im Kreis Coesfeld**  
**It. Beschluß der 4. Weiterbildungskonferenz im**  
**Kreis Coesfeld am 16. Januar 2002**

Verantwortlicher  
Ansprechpartner: **Herr Dr. Hans-Hermann Westermann,**  
**Direktor der Volkshochschule Coesfeld**

Telefon: **02541/ 9481-13**

Telefax: **02541/ 9841-12**

E-Mail: **westermann@vhs-coesfeld.de**

Der Antragsteller beantragt für dieses Innovationsprojekt eine Zuwendung in Höhe von **Euro 16.648,51**.

Coesfeld, den 25. Februar 2002

Dr. Westermann  
Volkshochschule Coesfeld

## **Inhaltsverzeichnis**

1.	Kontext	3
2.	(Sub-)regionale Ausgangslage und Problemstellung	4
3.	Zielsetzungen und Ergebnisse des Projekts	6
4.	Adressaten des Projekts	7
5.	Laufzeit und Arbeitsphasen des Projekts	8
5.1	Vorgehen und Arbeitsanteile der Projektbeteiligten	8
5.2	Zeitschiene	11
6.	Kosten- und Finanzierungsplan	12
7.	Evaluierung/ Qualitätssicherung	14
8.	Transfer der Projektergebnisse	15

## 1. Kontext

Das Gesetz zur Modernisierung der Weiterbildung in NRW sieht in § 21 die Einrichtung sog. Regionalkonferenzen vor, die der Überprüfung der Wirksamkeit des Gesetzes dienen und die Weiterbildungsangebote und deren Förderung sichern soll. Sie finden mindestens einmal jährlich auf Einladung der Bezirksregierungen statt, wobei die Teilnahme der einzuladenden Träger und Einrichtungen der Weiterbildung freiwillig ist.

Im Regierungsbezirk Münster wurde vielfach mit Einrichtungen und Trägern vereinbart, neben einer jährlich stattfindenden Konferenz auf Ebene des Bezirks weitere Konferenzen auf Ebene der Kreise und Städte abzuhalten. Dies trifft auch auf den Kreis Coesfeld<sup>1</sup> zu. So wurde unseres Erachtens grundsätzlich ein geeigneter Rahmen für einen Wirksamkeitsdialog geschaffen, der – so die Einzelbegründung zum Gesetzentwurf vom 22. April 1999 – „in einer konsensorientierten Arbeitsweise helfen (soll; HHW), die sich örtlich und regional aus der Neustrukturierung der Weiterbildung ergebenden Fragen zu lösen.“

Die Vorschläge und Empfehlungen zur Regionalkonferenz und Wirksamkeitsdialog des Landesinstituts für Schule und Weiterbildung vom Dezember 1999 aufgreifend, sind einige zentrale Merkmale und Leitideen (vgl. LSW 1999, S. 7) erkennbar:

- der bottom-up-Ansatz, d.h. der Akzent wird auf die Eigenverantwortung und die Initiative der Einrichtungen und Träger der Weiterbildung gelegt;
- der Regionalbezug, d.h. dass der Wirksamkeitsdialog auch und vor allem auf regionaler oder auch örtlicher Ebene geführt wird und hier auch seine Wirksamkeit z.B. im Aufbau eines Systems lebensbegleitenden Lernens entfaltet;
- der Prozesscharakter, d.h. dass der Wirksamkeitsdialog als fortschreitender Dialog und Diskurs über mehrere Jahre angelegt ist;
- das Entwicklungsmoment, d.h. dass der Wirksamkeitsdialog als ein von den Trägern und Einrichtungen gestalteter Prozess der Entwicklung von Weiterbildung verstanden werden kann.

Diesen Gestaltungsprinzipien stehen die am Wirksamkeitsdialog beteiligten Weiterbildungseinrichtungen grundsätzlich sehr positiv gegenüber.

---

<sup>1</sup> Diese Konferenzen führen die Bezeichnung "Weiterbildungskonferenzen im Kreis Coesfeld".

## 2. (Sub-)regionale Ausgangslage und Problemstellung

Der Wirksamkeitsdialog wird seit Herbst 2000 ergänzend zu der jährlich stattfindenden Regionalkonferenz im Regierungsbezirk Münster auf der Ebene der (Sub-)Region des Kreises Coesfeld geführt.

Der Kreis Coesfeld erstreckt sich bekanntlich südwestlich in der Park- und Kulturlandschaft des Münsterlandes. Mit ca. 213.000 Einwohnern in den 11 Städten und Gemeinden verfügt der Kreis über ein gutes Potential an qualifizierten Fachkräften sowie über zahlreiche Industrie- und Gewerbegebiete zwischen dem Ballungsraum Ruhrgebiet und den Zentren Münster/Osnabrück und Enschede. Leistungsstarke und innovative kleine und mittlere Unternehmen der Landwirtschaft, der Industrie und des Handwerks sowie im Handels- und Dienstleistungsbereich – so die Wirtschaftsförderung des Kreises – prägen das Bild der zukunftsorientierten Wachstumsregion. Niedrige Arbeitslosenquoten sowie überproportionale Einwohner-, Unternehmens- und Beschäftigtenzuwächse belegen einen dynamischen Entwicklungsprozess. Zahlreiche Aus- und Weiterbildungseinrichtungen sowie das Inca-Technologie-Zentrum und das GründungsForum Kreis und Stadt Coesfeld GmbH tragen nachhaltig zu dieser Dynamik bei.

Insgesamt 13 staatlich anerkannte Einrichtungen der Weiterbildung<sup>2</sup> sind im gesamten Kreisgebiet tätig. Hierbei handelt es sich um drei Volkshochschulen und zehn Einrichtungen in anderer Trägerschaft, hiervon drei Familienbildungsstätten. Bereits vor der Novellierung der Weiterbildungsgesetzes haben sich die Einrichtungen mehrheitlich auch der arbeitsweltorientierten oder beruflichen Bildung (dem damaligen Sachbereich 2) zugewandt, z.T. werden seit Jahren auch mit Förderung der Bundesanstalt für Arbeit AFG- bzw. SGB III-Maßnahmen durchgeführt.

Trotz hoher Zustimmung zum Instrument des Wirksamkeitsdialoges und dessen Umsetzung im Regierungsbezirk Münster und Kreis Coesfeld überwiegen seit geraumer Zeit die praktischen Probleme der Umsetzung und die Gefahr, dass die vorhandenen Chancen des Wirksamkeitsdialoges nicht genutzt werden können.

Die latenten Umsetzungsprobleme wurden spätestens beim 3. Treffen der Weiterbildungskonferenz virulent. Dies äußerte sich in zu erwartenden Fragen wie

---

<sup>2</sup> Volkshochschule Coesfeld, Volkshochschule Dülmen, Volkshochschule Lüdinghausen, Familienbildungsstätte Coesfeld "Haus der Begegnung", Familienbildungsstätte Dülmen, Familienbildungsstätte Lüdinghausen, Kath. Bildungswerk im Kreis Coesfeld, Kolping Bildungswerk Diözesanverband Münster, Kolping Bildungsstätte Diözesanverband Münster, Bildungswerk der KAB im Bistum Münster e.V., Bildungswerk der Jungen Gemeinschaft im Bistum Münster, Ländliches Bildungswerk Westfalen-Lippe, Rotkreuz-Bildungswerk Westfalen-Lippe

- Was will das Land?
- Soll neue Nachfrage im berufsbildenden Bereich initiiert werden?
- Geht es nur um die finanzielle Förderung?
- Wo liegt der Sinn von Kooperationen?
- Wo und womit soll auf Kreisebene kooperiert werden?
- Welche Themen, von allen bearbeitet, lassen sich ggf. gemeinsam vermarkten?
- Was weiterhin tun?<sup>3</sup>

Diese Fragen dürften erfahrungsgemäß nicht nur die Einrichtungen im Kreis Coesfeld beschäftigen, zielen sie doch auf die Aspekte ab, die allenthalben die mit der Modernisierung der Weiterbildung verbundenen Klärungs- und Aushandlungsprozesses dominieren:

- die Neubestimmung der Inhalte der Grundversorgung,
- die Chancen und Schwierigkeiten der Vernetzung und Kooperation der Einrichtungen und
- die in der Wahrnehmung der Weiterbildungseinrichtungen ungleich starke bildungspolitische Gewichtung der arbeitsweltorientierten Weiterbildung und deren mögliche und sinnvolle Auswirkungen auf Ausrichtung und Angebot der Einrichtungen.

Unser Projektantrag knüpft an die derzeitigen o.a. Umsetzungsprobleme an und greift exemplarisch den letztgenannten Aspekt der Arbeitsweltorientierung unter dem Vorzeichen auf, dass der Wirksamkeitsdialog und die in ihm mögliche Auseinandersetzung mit den Zielen der Modernisierung der Weiterbildung in NRW eine Vielzahl von Chancen bietet, die aktiv und selbstbewußt ergriffen werden sollten.

---

<sup>3</sup> Protokoll der 3. Weiterbildungskonferenz in Lüdinghausen am 16. Oktober 2001

### 3. Zielsetzungen und Ergebnisse des Projekts

Ziele der projektmäßigen Bearbeitung des Komplexes „arbeitsweltorientierte Weiterbildung“ im Rahmen des Wirksamkeitsdialogs im Kreis Coesfeld sind ...

... im subregionalen Entwicklungsprozess:

- auf dem Feld der "arbeitsweltorientierten Weiterbildung" der konzeptionelle Abgleich von Einrichtungszielen sowie Weiterbildungsinhalten, -methoden und -orten mit den Fremdbildern der Einrichtungen sowie dem Modernisierungsprozeß in der Weiterbildung;
- Transparenz und mögliche Abstimmung hinsichtlich des spezifischen Beitrages der einzelnen WbG-Einrichtungen und Träger der Weiterbildung zu einer arbeitsweltorientierten Weiterbildung im Kreis Coesfeld als Beitrag zum mittelfristigen Aufbau einer (sub-)regionalen Bildungslandschaft sowie eines Systems lebensbegleitenden Lernens;

... als Modellprojekt im Sinne der Übertragbarkeit auf andere Weiterbildungseinrichtungen und (sub-)regionale Entwicklungsprozesse im Zuge des Wirksamkeitsdialogs WbG in Nordrhein-Westfalen:

- (gedruckte und virtuelle) Dokumentation des inner- und interorganisationalen Entwicklungsprozesses und
- (als gedruckter Anhang bzw. im Downloadbereich der Internet-Homepage) Hintergrundinformationen, Verfahrensbeschreibungen, Checklisten, Fragebögen und Interviewleitfäden.

#### 4. Adressaten des Projekts

Der Adressatenkreis des Projektes ist relativ komplex, insofern es sich um eine subregionales Entwicklungsprojekt mit auch überregionaler Systemrelevanz handelt.

- Hauptakteure und auch unmittelbare Nutznießer des Projektes sind die im Kreis Coesfeld tätigen Einrichtungen der Weiterbildung (s. Fußnote 2).
- Im Sinn einer Bedarfsorientierung werden zur Einholung der Kunden- und Teilnehmerperspektive
  - Klein- und mittelständische Unternehmen (KMUs),
  - die Wirtschaftsförderung im Kreis Coesfeld,
  - das (arbeitsmarktpolitische) Regionalsekretariat im Arbeitsamtsbezirk Coesfeld und
  - ausgewählte soziale Milieus mit ihren Sichtweisen

einbezogen. Dies ist ein Vorgehen, dem Austauschprozesse und Auswirkungen auf das subregionale Bildungssystem und die Lernkultur auch außerhalb des Projektsettings zu erwarten sind.

- Profitieren werden weiterhin – nämlich über den Transfer der Projektergebnisse und der im Projekt erstellten Materialien als Druckerzeugnis und über eine Internet-Homepage – andere Weiterbildungseinrichtungen und andere subregionale oder regionale Entwicklungsprozesse im Rahmen des Wirksamkeitsdialoges WbG in Nordrhein-Westfalen.



## **5. Laufzeit und Arbeitsphasen des Projekts**

Die Durchführung des Projektes ist für die Monate April bis Dezember 2002 vorgesehen. Das Projekt läßt sich sinnvoll in einzelne Arbeitsphasen gliedern, auch die Arbeitsanteile der beteiligten Akteure sind bereits im Vorfeld der Projektdurchführung klar benennbar.

### **5.1 Vorgehen und Arbeitsanteile der Projektbeteiligten**

Mit der Erreichung diese Ziele ist eine Reihe von Zwischenschritten oder Etappen verbunden, die zum Teil von den Einrichtungen und Trägern gemeinsam, zum Teil auch innerhalb der einzelnen Einrichtungen geleistet werden müssen. Sie werden von HeurekaNet – Verein zur Förderung von Lernenden Regionen e.V. (Kurz: HeurekaNet) durch Zuarbeit, Aufbereitung und Beratung und Moderation unterstützt.

Bei HeurekaNet, mit dem auch die Antragstellung gemeinsam formuliert wurde, handelt es um einen in Münster ansässiger Verein, der sich bereit erklärt hat, die Einrichtungen im Kreis Coesfeld in dem subregionalen Entwicklungsprozess zu unterstützen und innerhalb dieses Innovationsprojektes ausgewiesene Arbeitsanteile zu übernehmen.

Im Mittelpunkt der Arbeit von HeurekaNet steht die Förderung neuer Lernkulturen im regionalen Kontext - die Förderung Lernender Regionen. Leitend ist dabei die Auffassung, dass sich neue Lernkulturen durch eine homogene Verbindung informeller Lernprozesse und formalisierter Bildungsgänge der allgemeinen und beruflichen Bildung entwickeln. Die Unterstützung von selbstorganisiertem Lernen, die Integration von Multi-Media in Lehr-/Lernprozesse und die Verbindung von Lernen und Tätigsein wurden als weitere wesentliche Charakteristika erkannt.

Seit dem 1. Januar 2001 realisiert HeurekaNet als örtlicher Projektnehmer ein Regionalprojekt mit der Bezeichnung "Agentur Lerndienstleistungen Münsterland". Projektträger ist die Arbeitsgemeinschaft Betriebliche Weiterbildungsforschung e.V., die das Projekt im Rahmen des bmb+f-Forschungs- und Entwicklungsprogramms "Lernkultur Kompetenzentwicklung", Programmlinie "Regionale Tätigkeits- und Lernagenturen – intermediäre Leistungen und Funktionen zur Gestaltung zukunftsorientierter Lernkulturen" mit Finanz- und Personalressourcen ausgestattet.

Deshalb liegt es auf der Hand, dass eine Zusammenarbeit mit HeurekaNet im Rahmen eines durch das Land geförderten Innovationsprojektes erhebliche Synergieeffekte freisetzen wird.

Das Vorgehen läßt sich in 3 große Arbeitsphasen unterscheiden, nämlich

- Informationsgewinnung
- Subregionaler Entwicklungsprozess sowie
- Dokumentation und Erstellung des Anhangs: Arbeitsmaterialien.

Der ersten Arbeitsphase ist eine Weiterbildungskonferenz im Kreis Coesfeld vorangestellt (als Kick-Off-Meeting), vorgesehen im April 2002. Die dritte Arbeitsphase wird durch eine Weiterbildungskonferenz im Kreis Coesfeld (zur Abnahme) beendet.

<b>Arbeitsphase A: Informationsgewinnung</b>	
<i>Gegenstand</i>	<i>Auskunftsquellen</i>
Qualitative Aspekte arbeitsweltorientierter Angebote	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Teilnehmer/innen</li> <li>▪ Kursleiter/innen</li> <li>▪ HPM und Leitung</li> <li>▪ Trägervertreter</li>   <li>▪ Soziale Milieus</li> <li>▪ örtliche Betriebe</li> <li>▪ Wirtschaftsförderung und Regionalsekretariat</li>   <li>▪ Dokumente wie Programmhefte, Leitbild, Grundsatzpapiere, Arbeitspläne etc.</li> </ul>
Image und Selbstverständnis der Träger und Einrichtungen im Kontext arbeitsweltorientierter Wb	
Kompetenz und Leistung im Selbst- und Fremdbild der Träger und Einrichtungen im Kontext arbeitsweltorientierter Wb	
<i>Arbeitsanteil der Einrichtungen</i>	<i>Arbeitsanteil von HeurekaNet</i>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausgabe der Fragebögen in den Einrichtungen und – sofern im Einflussbereich – Gewährleistung der Beantwortung</li> <li>▪ Sammlung und Rückversand ausgefüllter Fragebögen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erstellung und Versand von Fragebögen an Wb-Einrichtungen; Auswertung des Rücklaufs</li> <li>▪ Befragung in sozialen Milieus, von ausgewählten örtlichen Betrieben sowie von Wirtschaftsförderung und Regionalsekretariat</li> <li>▪ Dokumentenanalyse</li> <li>▪ Besorgen der Internet-Präsenz mit anschließender kontinuierliche Einspeisung von Material auch in den beiden folgenden Arbeitsphasen</li> </ul>

<b>Arbeitsphase B: Subregionaler Entwicklungsprozess</b>	
<i>intern in den Einrichtungen</i>	<i>in der Weiterbildungskonferenz im Kreis Coesfeld</i>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Betrachtung qualitativer Aspekte arbeitsweltorientierter Angebote einschließlich Image und Selbstverständnis (in der Spannbreite der Einrichtungen und Träger)</li> <li>▪ Auseinandersetzung mit Kompetenz und Leistung im Selbst- und Fremdbild der einzelnen Einrichtung/ des einzelnen Trägers im Kontext arbeitsweltorientierter Wb (einrichtungsspezifisch)</li> <li>▪ Formulierung von einrichtungsspezifischen Eckpunkten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Betrachtung eines Gesamtspektrums arbeitsweltorientierter Angebote der Einrichtungen und Träger der Weiterbildung (IST-Stand) hinsichtlich Qualität, Selbstverständnis und Image sowie Kompetenz und Leistung im Selbst- und Fremdbild</li> <li>▪ Formulierung von Eckpunkten, z.B. des Beitrags der Einrichtungen und Träger zu einer regionalen arbeitsweltorientierten Weiterbildung</li> <li>▪ Weitere Vereinbarungen</li> </ul>
<i>Arbeitsanteil der Einrichtungen</i>	<i>Arbeitsanteil von HeurekaNet</i>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bearbeitung des Materials als Vorbereitung der</li> <li>▪ internen Ausrichtung eines Workshops mit Leitung, HPM, ggf. Trägervertretern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufbereitung des Materials zur weiteren Bearbeitung durch die Einrichtungen und Träger</li> <li>▪ Moderation von einrichtungsinternen und –übergreifenden Workshops und Konferenzen</li> </ul>

<b>Arbeitsphase C: Dokumentation und Erstellung des Anhangs: Arbeitsmaterialien</b>	
<i>intern in den Einrichtungen</i>	<i>in der Weiterbildungskonferenz im Kreis Coesfeld</i>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Abnahme der Projektdokumentationen</li> </ul>
<i>Arbeitsanteil der Einrichtungen</i>	<i>Arbeitsanteil von HeurekaNet</i>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erstellen der Projektdokumentation</li> <li>▪ Erstellen des Arbeitsmaterials</li> <li>▪ Präsentation des Materials in der Weiterbildungskonferenz</li> </ul>

## 5.2 Zeitschiene

Unter dieser Maßgabe ist folgende Zeitschiene sinnvoll:

<i>Phase</i>	<i>Aktivität</i>	<i>Monate der Durchführung</i>
A	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Konstruktion der Fragebögen bzw. Interviewbögen</li> <li>▪ Auswahl der Milieus und Betriebe</li> <li>▪ Vereinbarung von Interviewterminen</li> </ul>	4/2002
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einsatz der Fragebögen</li> <li>▪ Durchführung von Interviews</li> <li>▪ Recherche in den Milieus</li> </ul>	5-6/2002
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Auswertung der mündlichen und schriftlichen Befragung</li> <li>▪ Dokumentenanalyse</li> </ul>	
B	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufbereitung der Erkenntnisse für den weiteren Bearbeitungsprozess</li> </ul>	7-9/2002
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Durchführung interner Workshops in den Einrichtungen der Weiterbildung</li> </ul>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufbereitung der Ergebnisse der internen Workshops zu einrichtungsspezifischen Eckpunkten</li> </ul>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Durchführung von 1-2 einrichtungsübergreifenden Workshops bzw. Konferenzen</li> </ul>	10/2002
C	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Redaktionelle Bearbeitung des Ergebnisses</li> </ul>	11/2002
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erstellen der Projektdokumentation</li> <li>▪ Erstellen des Anhangs: Arbeitsmaterialien</li> </ul>	12/2002
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Abnahme der Projektdokumentation durch die beteiligten Weiterbildungseinrichtungen</li> </ul>	

## **6. Kosten- und Finanzierungsplan**

Die Realisierung des Projektes erfordert – wie oben ersichtlich – die aktive Beteiligung der Einrichtungen und Träger z.B. durch die Freistellung des Personals/ der Leitungen zu den Workshops bzw. Konferenzen, die Bereitstellung von Räumlichkeiten zu diesem Zwecke, die Verteilung von Teilnehmer- und Kursleiterfragebögen u.a. Diese internen Kosten werden im Kostenplan nicht in Anrechnung gebracht.

Für das Projektmanagement wie für die Bearbeitung der einzelnen Projektpakete kann HeurekaNet zum Teil Ressourcen einbringen. Der Wert dieser Ressourcen ist von HeurekaNet detailliert im Rahmen von Projektpaketen kalkuliert. Im Kostenplan ist er über die Arbeitsphasen A-C ausgewiesen. Er beträgt insgesamt Euro 28.507,60, mithin ein Anteil von 63% des Projektbudget von Euro 45.156,11.

Wir beantragen auf der Grundlage des u.a. Kosten- und Finanzierungsplans einen

**Zuschuss in Höhe von  
37% des Projektbudgets bzw. Euro 16.648,51.**

Art	Einzelbeträge	Summen
<b>Kosten</b>		
Arbeitsphase A: Informationsgewinnung		
Projektpersonal Projektpakete BAT Ila	10.108,00	
Projektpersonal für Eingabe, Schreibearbeit u.a.m.	2.753,21	
Reisekosten Projektpersonal	931,60	
Layout, Druck und Versand	500,00	
Internet-Homepage	2000,00	
Projektmanagement 10% der PK BAT Ila	1.010,80	
Nutzung Büroarbeitsplatz incl. Telefon, Internetzugang, lfd. Bürobedarf, lfd. Porto 12% PK	1.664,64	18.968,25
Arbeitsphase B: Subregionaler Entwicklungsprozess		
Projektpersonal Projektpakete BAT Ila	13.376,00	
Projektpersonal für Eingabe, Schreibearbeit u.a.m.	0,00	
Reisekosten Projektpersonal	657,60	
Layout, Druck und Versand	500,00	
Internet-Homepage	500,00	
Projektmanagement 10% der PK BAT Ila	1.337,60	
Nutzung Büroarbeitsplatz incl. Telefon, Internetzugang, lfd. Bürobedarf, lfd. Porto 12% PK	1.765,63	18.136,83
Arbeitsphase C: Dokumentation und Erstellung des Anhangs: Arbeitsmaterialien		
Projektpersonal Projektpakete BAT Ila	2.432,00	
Projektpersonal für Eingabe, Schreibearbeit u.a.m.	0,00	
Reisekosten Projektpersonal	54,80	
Layout, Druck und Versand	4.000,00	
Internet-Homepage	1.000,00	
Projektmanagement 10% der PK BAT Ila	243,20	
Nutzung Büroarbeitsplatz incl. Telefon, Internetzugang, lfd. Bürobedarf, lfd. Porto 12% PK	321,02	8.051,02
<b>Kosten Arbeitsphase A bis C:</b>		<b>45.156,11</b>

<b>Finanzierung/ Einnahmen</b>		
Personalressourcen HeurekaNet: Projektpakete und Projektmanagement (als Eigenanteil = 63%)		
Arbeitsphase A	11.118,80	
Arbeitsphase B	14.713,60	
Arbeitsphase C	2.675,20	28.507,60
Beantragter Zuschuss (=37%)	16.648,51	16.648,51
<b>Finanzierung/ Einnahmen Arbeitsphase A bis C:</b>		<b>45.156,11</b>

## **7. Evaluierung/ Qualitätssicherung**

Wesentliches Steuerungsforum ist die Weiterbildungskonferenz im Kreis Coesfeld mit allen 14 anerkannten Einrichtungen der Weiterbildung sowie der Bezirksregierung Münster. Diesem ist es überlassen, beim Kick-Off-Meeting im April 2002 über die Einsetzung und ggf. Zusammensetzung einer kleineren Lenkungsgruppe zu beraten und diese ggf. auch direkt einzusetzen.

Aus unserer Sicht böte sich eine solche Lenkungsgruppe im Sinne einer kontinuierlichen Begleitung des Projekts an. Besetzt werden sollte sie mit max. 3 Einrichtungen, der Bezirksregierung Münster, dem Landesinstitut für Schule und Weiterbildung und zwei weiteren bildungspolitischen Akteuren aus dem Kreis Coesfeld.

Die Verankerung des Projekts in den Einrichtungen und im Umfeld ist durch die Projektanlage ausreichend gegeben.

Die Tätigkeit von HeurekaNet im Rahmen des ABWF-Projektes wird wissenschaftlich durch die WWU Münster: Prof. Dr. Brödel und Team begleitet.

## **8. Transfer der Projektergebnisse**

Der Transfer der Projektergebnisse ist explizites Projektziel.

Es ist vorgesehen, die Projektdokumentation und die dazugehörige Anlage mit den Arbeitsmaterialien als Broschüre zu drucken und den Weiterbildungseinrichtungen bzw. der Weiterbildung in Nordrhein-Westfalen nicht kommerziell zur Verfügung zu stellen.

Bestandteil des Transfers ist weiterhin, das Projekt virtuell zu präsentieren und die für den (gedruckten) Anhang vorgesehenen Arbeitsmaterialien in einem Download-Bereich als .pdf- oder .doc-Dokumente zur Verfügung zu stellen.

Um weitere Transfermöglichkeiten zu eröffnen, können die Ergebnisse bei Bedarf mündlich auf der Regionalkonferenz im Regierungsbezirk Münster, bei subregionalen Weiterbildungskonferenzen, bei Veranstaltungen des Landesinstituts für Schule und Weiterbildung und bei weiteren Anlässen vorgestellt werden.



